

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Christage Euangelium/ Luce 2.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

der geburt Christi. 50

Gottes werden/von welcher auch der Apostel
sagt / das sie gewislich war sey. Bey derselbi-
gen wollen wir mit der hilffe Gottes bleiben
ewiglich/also das wir vnser iustification als
lein der gnad Gottes/vns in rath durch Chris-
tum erzeiget / vnd durchs Wort vnd Sacra-
ment außgerheilt/zuschreiben/vnd doch nichts
desteweniger/als gehorsame Kinder thun/als
les was vnser Vatter im Himel von vns ge-
than haben wil. Dazu gebe er vns seinen heyl-
igen Geyst/Nach dem wir von vns selbs sol-
ches zu thun nicht vermögen/Amen.

Im Christage Euan-
gelium/Luce 2.

Es ist außgangen ein gebor vom
Keyser Augusto / das alle
Welt geschezt wurde. Vnd dise
schezung war die allererste/vnd ge-
schah zur zeit/da Kyrenius 8 Land
pfleger in Syrien war/Vnd jeder-
man gieng/das er sich schezen liesse/
ein jeglicher in seiner statt. Da ma-
chet sich auff auch Joseph auß Gali-
lea/auf der statt Nazareth/in das
Jüdische

Euangelium

Jüdische landt/zur stat David/die
da heisset Bethlehem/darumb/das
er von dem Hause vnnnd Geschlecht
David war/auff das er sich schenken
liesse mit Maria seinem vertrau-
ten Weibe/die war schwanger.

Vnd als sie daselbst waren/Kam
die zeit/das sie geberen solte/Vñ sie
gebar iren ersten Son/vnd wickelt
ihn in Windeln/vnd leget in in ein
Krippen/dann sie hatten sonst kei-
nen raum in der Herberge.

Vnd es waren Hirten in derselbi-
gen gegend auff dem felde/bey den
Hirten/die hüteten des nachts irer
Herde.Vnd sihe/des Herrn Engel
trat zu inen/vnnnd die Klarheit des
Herrn leuchtet vmb sie/vñ sie fürch-
ten sich sehr.Vnd der Engel sprach
zu inen: Fürchtet euch nicht/Sihe/
ich verkündige euch grosse freud/die
allen volck widerfahren wirdt/Denn
euch ist heut der Heilandt geboren/
welcher ist Christus der Herr/in der
stat David.Vnd das habt zum zeich-
chen/

chen/ Ir werdet finden das Kinde in
Windeln gewickelt/ vnnnd in einer
Krippen ligen. Vnd als bald war da
bey dem Engel/ die menge der him
lischen Heerscharē/ die lobten Got/
vnd sprachen: Ehre sey Gott in der
höhe/ vnnnd fride auff erden/ vnnnd
den menschen ein wolgefallen.

Kurtze auflegung des E-
uangelij/ Vnd erstlich/ von dem Ar-
tikel vnser Christliche Glaubens: Der emp-
fangen ist vom heiligen Geyste/ ge-
boren von Maria der Jung-
frawen.

Die beschreibung der Geburt vn-
sern lieben Herrn Jesu Christi/
in diesem heiligen Euangelio/
ist ein gewisse / beständige vnd
herliche beweisung vnd betref-
fung des Artikels/ inn dem Catechismo:
Der empfangen ist vom heiligen Geyst/ gebo-
ren auß Maria der Jungfrawen. Denn es
wird solche Geburt mit allen vmbstenden hie
also

Euangelium

also beschreiben/das sie allenthalben den Propheceyen/so hin vñ wider in der schrift vñ heiligen Propheten/von des Herzen Christi zukünfft geschrieben sein/gemeß gefunden wird. Es was auch hoch von nöten/das solche Geburt mit iren vmbstenden dermassen beschrieben würde/die mit der schrift vberlein kernen/weil es gar ein schwerer artickel ist zu fassen vñ zu glauben/Das Gott sol. geboren/ vnns armen mensche/außgenommen die Sünde / gleich sein/vnnd darnach gegriffen/geschlagen / gegeißelt/gemartert vñ gecreuziget werden. Wenn solches menschliche vernunft höret/were es vnmöglich/das sie es glauben künde/wenn sie vom Heyligen geyst durch solche gewaltige schrift/zum glauben nicht geführt/vñ erleuchtet würde. Vñnd ist hie wol bey diesem Artickel zu mercken/das diser Christus/des geburt hie so klerlich beschrieben wirdt / vnserm Vater Adam/bald nach seinem falle/zugesagt vñnd verheissen ist/inn den Worten: Ich will feindschafft setzen zwischen dir vñnd dem weybe/vñnd zwischen deinem samen vñnd irem samen/Derselbe soll dir den Topff zutretten/vñnd du wirst in in die Verssen stechen. Wenn auch Adam sampt seiner Heua/dise zusagunge vom künftigen Messia oder Christo / nach solchem schweren falle nicht bekommen / gefasset vñnd geglaubet hette / so were auff solchen fall ein gewisse verzweiflung gefolget/

das

das sie beyde hetten müssen verdampft werde/
 Aber nach dem sie hören / vnnnd auß dem wort
 mit glauben fassen / das Gott einen solchen
 mann von irem Samen geboren/geben vnnnd
 inen senden wölle/der ein Herz vber die Sün-
 de/Tode/Teuffel vnnnd Helle sein solle / geben
 sie sich zu friede/der zuuersicht/sie werden ge-
 wisslich durch den künfftigen samē vergebung
 der sünde/die gerechtigkeit vnd seligkeit bekom-
 men/Werden/auch durch den glauben an sol-
 chen künfftigen samē selig. Solche zusagung
 hat Gott etlichmal erneuert den lieben Vā-
 tern/vnnnd durch die lieben Propheten also ver-
 klāret/das sie jede zeit bey inen geblieben/vnd
 auch die erwelte/so mit rechter zuuersicht dran
 gegangen/vñ sich darauff verlassen haben/das
 durch selig worden sein / Wie die Epistel zum
 Ebreern sagt/Sie haben durch den Glauben
 gerechtigkeit gewircket/vnnnd die verheissung
 erlangt / Biß so lang/das die von Gott be-
 stimmte zeit kommen/vñ derselbige zugesagte
 Messias/vom heiligen Geist empfangē/von
 Marien der Jungfrauen geborn/vnd also in
 diese welt/vns allen zu gut/die wir glauben/
 kommen ist. Nun müssen wir aber hie lernen
 vnd wissen/das diß geborn Kindlein oder ge-
 borner Messias/nicht ein solcher Prophe-
 sey/wie die Juden vermeinten/das er sein wūde/
 oder ein solcher grosser gewaltiger König/der
 nach irer meynung/weltlicher weise/regieren
 solte/

Ge. 12.

22. 26.

Deu.

16.

Psal.

131.

Euangelium

solte / Sondern warer Gott vnd Mensch/ein
Person inn Christo sey/Wie dann S. Paulus
zun Römern solche beide natur in Christo be-
greiff/sagende: Paulus ein Knecht Jesu Chris-
ti / beruffen zum Apostel/aussgesandt zu pre-
digen das Euangelium Gottes / welches er
zunor verheissen hat/durch seine Propheten/
in der heyligen Schrift/von seinem Son/der
geboren ist von dem samen David/nach dem
fleisch/vnd frefftiglich erweiset ein Son Got-
tes/nach dem Geiste/der da heiliget/Vint der
zeit er auferstanden ist von den Todten/Nem-
lich/Jesus Christus vnser Herr. Dieser spruch/
sage ich/begreiff klerlich in der Person dises
geborenen Kindlins vnnd Christi/zweyerley na-
tur/nemlich eine menschliche/vnd eine Gött-
liche/Die menschliche wirdt darin vermeldet/
da er sagt: Er sey vom samen Davids geborn/
nach dem fleisch/ Die Göttliche aber in dem/
da er sagt: Er sey frefftiglich erweiset ein Son
Gottes/nach dem Geiste/der da heiliget. Weß
wir nun hie an mercken/das Christus gewes-
sen sey/ ehe denn er menschliche natur an sich
nam/vnd von der Jungfrawen Marien ge-
boren ward/so wirdt sich befinden/das es ein
vnaussprechliche güte ist/das er sich auß dem
Himmel vnnd seiner herzigkeit/auff erden be-
gibt/menschliche schwachheit an sich nimpt/vñ
so grosse mühe / erbeit / verfolgunge/leiden/
marter/vnnd dem Tode vnterwirfft/auff das
er vns

er uns bösen buben / von den sünden / Todt /
 Teuffel vnnnd Helle / mit seinem verdienst er-
 rette vnnnd selig mache. Vnd wilt du wissen /
 was er vor der angenommen menschheit ge-
 wesen sey? Er war Gottes eingeborner Son /
 warer Gott mit dem Vater vnd dem heiligen
 Geiste / in gleicher herrligkeit / in gleichem we-
 sen / in gleicher Mayestet / in gleicher allmech-
 tigkeit / in gleicher krafft / in gleicher macht / in
 gleicher heyligkeit / güte / weyßheit / 2c. Vnd die
 ander Person / inn der heiligen Tryeltigkeit.
 Denn das er die ander Person / in dem Gött-
 lichen vnbegreiflichem wesen sey / bezeugt die
 heilige Schrifft so kreffftiglich / das mit wars-
 heit dawider nichts auffgebracht werde mag.
 Der Euangelist Johannes sagt: Im anfang
 war das wort / vnd das wort war bey Gott / Joh. 1.
 vnnnd Gott war das wort / Dasselbige war im
 anfang bey Gott / 2c. Sie wil der Euangelist /
 das das wort / durch welches er Christum ver-
 stehet / ein ewige Person mit dem ewigen Va-
 ter / vñ Gott gleich sey. Also saget Paulus zum
 Colosse. am 1. Christus sey das Ebenbildt des
 vnsehtbaren Gottes / vnnnd der Erstgeborner
 vor allen Creaturen. Vnd die Epistel zum He-
 breern am 1. heisset in das ebenbildt des Göttli-
 chen wesens / vnd den glantz seiner herrligkeit.
 Zeigen solche sprüche nit an / das λόγος, Ver-
 bum, das wort / ein person / Gottes son / Got-
 tes glantz / Gottes ebenbildt / ja Gott selbs sey /

Euangelium

die ander person im Göttlichen wesen: Wolan
solche person/Gott selbs/wirdt vom heiligen
Geist empfangen in Mutterleibe/geboren von
Marien der Jungfrauen. Vnd werden hie die
beyden natur/ die Göttliche mit der menschl
chen/vnd die menschliche mit der Göttlichen/
also vereyniget/das es gleichwol ein Christus
ist vnd bleibtr. Vnd ob wol Gottes Son vnnd
des menschen Son/ein vnzertrente person ist/
so sindt doch die werck beyder Natur der gan
zen person gemein/Vnnd gleicher weiß/als
Gottes Son auß nichts schafft/rechtferriget/
vnnd selig macht/also thut auch des menschen
Son. Wie auch des menschen Son in Christo
vmb der einigkeit willen / so er mit dem Son
Gottes hat/ein schöpffer/ein lebendigmacher
vnd erlöser ist/also ist widerumb Gottes Son
vmb der einigkeit willen/so er mit des mensche
Son hat/aller menschlichen schwachheit/die
sünde außgescheyden / vnterworffen / das ist/
hungerig / durstig / schwach / vol trawrens/
wehemütig / sterblich /c.gewesen. Kürzlich/
dieser Christus / Gottes erst vnd eingebornet
Son/die ander person im Göttlichen wesen/
warer Gott vnnd mensch/ist inn Mutterleibe
von dem heiligen Geist empfangen/auß Ma
ria der Jungfrauen geborn / vnnd vnser thal
ben in diese welt kommen/ vns von den sünden
zu erretten/die gerechtigkeit mit zu teilen/vnd
das ewige leben zuerwerben / Denn Gott ist
der

der sünde so feinde/das er darfür keine andere
 versöhnung hat haben wollen/dann den tode
 seines lieben Söns. So viel die Jungfraw
 schafft Marie belanger/glauben wir billich/
 das sie/vor/in vnd nach der geburt Jungfraw
 gebliben sey/wie Esaias am 7. sager:Siehe/ein
 Jungfraw ist schwanger/vnd wirt einen Son
 geberen/den wirdt sie heissen Emanuel. Wöl-
 lens jetzt dabey lassen/vnd dauon auff ein an-
 der zeit weyter reden.

Zum andern/wollen wir nu beschen diese
 Historien solcher geburt/sampt den umbstän-
 den/die dabey vom Euangelisten angezogen
 werden/auff das wir auß betrachtung solcher
 dinge entbrandt/erleuchtet/andechtig vnd frö-
 lich werden/vnnd das geboirne Kindlein ins
 hertz/auch durchs wort empfangen mögen/
 Denn so gering dieselbige geburt vor dieser
 welt ist/so heilsam vnd nütz ist sie denen/so sie
 durch den glauben fassen.

Anfenglich wirdt hie gedacht des Keyser
 Augusti/wie der durch seinen Landpfleger
 Syrenion in Syrien/das Jüdisch volck auff
 erst schätzen ließ/welche schätzung Joseph
 vñ Maria sein vertrawtes weib/wie fromme ge-
 horsame leut/die wol wissen das man der G-
 berkeit den gehorsam schuldig ist/in solchẽ euf-
 serlichen sachen/auch geben. Es wirt aber sol-
 ches hie vom Euangelisten auß der vrsach so
 fleissig angezeigt/das man eygentlich auff die

Euangelium

zeit/in welcher Christus geboren werden solte/
acht gebe/Denn dieselbige wort/Genesis am
49. also bestimpt/das es denn geschehen solte/
wenn der Scepter vnd Königreich von Juda
genommen were/Welches/wie wir hie sehen/
geschehen war/Den die Juden waren da von
den Römern bezwungen/vnd denselbigen vn-
terworffen/das die Schrifft inn dem gantzlich
erfüller. Vñ weil die zeit vorhanden war/das
Christus geboren werden solte/schicket es Gott
durch solche geforderte schatzung also/das Jo-
seph vnd Maria sich auch an den ort verfügen
mußten/der längst in der heiligen schrifft, als
nemlich/Michea am 5. zu solcher geburt ver-
ordnet war/vnnd geschicht zwar alles hie mit
dieser geburt/ohn einig ansehen. Das sie aber
gar kein ansehens für diser welt gehabt habe/
wirdt darauß offenbar/das Joseph vnd Ma-
ria/wie ander bürger vnd bürgerin/sich auff
machen auß Nazareth gen Bethlehem/der
Oberkeit gehorsam zu sein/vnnd ire schatzung
wie andere/zugeben. Wer hat hie glaube/das
Maria/die denn wie ein andere frau daher
kompt/der Oberkeit gehorsam zu leisten/solte
Gottes Mutter sein? Dergleichen sagt der
Euangelist/das sie on alles ansehen in der her-
berge gewesen sey zu Bethlehem/also/das sie
Christum jr liebs kindlein/welchs sie daselbst/
auff das die Prophecey erfüllet würde/geborn
hatte/in arme tücher wickeln/vnd in ein krip-
pen

pen

pen habe legen müssen. Was höret man hie sonderlichs? Nichts denn eytel vnd rein armut/verachtet ist Maria/verachtet ist Joseph/verachtet ist das kindlein/Denn du hörest nicht/das sich jemand irer anneme/sonder das sie in der Herberg kein platz haben/Vnd hat gleichwol dieser ort/welcher mit dieser herlichen geburt gezieret wirt/in der Schrift/wie gesagt ist/sein gezeugniß/das Christus hie geboren werden solte. Nu besihe widerumb/wie herzlich vnd ehlich diese geburt im Himmel sey/ob sie wol auff erden veredelt ist: Der Engel des Herrn tritt zu den Hirten/so in derselben gegend hüteten irer Herde/verkündiget ihnen ein grosse freude/so allem Volck widerfahren sol/denn der Herr vnnnd Heyland Christus sey geboren in der statt David/2c. Da hast du den herlichen boren dieser geburt/vnnnd die herliche botschaft. Vnd duncket dichs ein gering ding sein/das das kindlein ein Heyland/ein Herr vnd Christus genent wirdt? Wie köndte Christus herlicher beschriben/vnd des Euangelij summa kürzer begriffen werden? Wie köndte die botschaft herlicher außgericht werden? Ja da die armen hirtten ein forcht an kam/wie hette sie der Engel baß trösten können? Fürchtet euch nicht/spricht er. O der süßen Botschaft/das wir vns der sünde halben/so vns angeboren/nicht fürchten sollen? Wie so? Es ist vns geboren der vnser sünde wegne:

3 iij men/

Euangelium

men/vnd durch sein leiden vnd sterben allen so glauben werden/die Seligkeit erwerben wil. Dennach ist es auch billich/dz diese geburt/dar auß wir so grossen frommen vnd freude vberkommen haben/herzlich sey inn vnsern augen. Vnser geburt ist vnrein/sündlich vnnnd verdampft. Die geburt Christi aber ist rein/vnschuldig vnd heilig. Soll nun das verdammnis vnser geburt gewandelt vnnnd weggenommen werden/so muß es durch die heiligen geburt Christi geschehen. Kan sie denn leiblich werden außgerheile? Nein/sondern geistlich/durchs Wort muß ich sie vberkommen. Was ist das für ein Wort? Da der Engel sagt: Euch/euch/sagt er/ist der heyland geborn. Durch diß wort wirt mir die geburt Christi mitgetheilt. Wiltu solchs auch auß dem Propheten Esaia 9. hören? Vns ist ein Kind geborn/vnd ein Son gegeben. Im Kinde ist die Menschheyt/in dem Son die Gottheyt/bedeut. Nun ein solch kind vnd Son/warer Gott vnd mensch/ist geborn vnnnd gegeben. Wem? Vns/vns/sagt er. Sie muß der glaub die augen auffheben/Denn viel sind so glauben das Christus geborn sey/glauben aber nit das er inen zu gut gebohren sey/fallen derhalbē auff Werck/vñ wollen damit erlangen die gerechtigkeit vnd seligkeit/gleicher weiß als künden wir mit eigener gerechtigkeit bestehen/wenn Gott mit vns ins gericht gehen wirt. Nein lieber Kind/es heisset nicht also/

also/sondern wie David sagt: Herr gehe nicht Psal.
ins Gericht mit deinem Knechte/denn vor dir 142.
ist kein lebendiger gerecht. Es gilt nicht da
werck fürtragen/sondern gnade suchen. Dem
nach wer glaubet das im Christus gebohrn/ge-
geben/gelebt/ gestorben/ erstanden/vnnd gen
Himmel gefaren sey/der ist rein von sünden/ge-
recht/selig/fromb / Christus bruder/vnnd ein
Kind Gottes/vnd wirdt als ein danckbar kind
ohn allen zweyffel durch nachfolgende liebe/
werck leben vnd wandel/solchen seinen glau-
ben wissen an tag zu geben.

Zum dritten/ist in diesem Euangelio zu mer-
cken/was es für leut sind/denen solche heylsas-
me geburt Christi verkündigt wirdt/nemlich/
arme vngeachte leut/so auff dem feld irer her-
de hüten. Warumb wirt es nit verkündigt den
reichen/den gewaltigen/den vermeynten heyl-
ligen zu Jerusalem? Eben darumb/das Gott
was thöricht für dieser welt ist/erwehlet hat/
auff das alle Weysen zu schande würden. Die
reichen/edlen/vnd gewaltigen diser welt ach-
ten nicht groß auff das arme kindlein Iesum/
sonder haben einen eygen Gott/darauff sie sich
verlassen./Nemlich/iren pracht/gewalt/reich-
thumb/vnd den grossen Gott Mammon. Als
so haben auch die Werckheiligen einen eygen
Abgot./Nemlich/die zuversicht auf eigne frömi-
keit/von welchem Abgott Esaias am 2. also sag-
get: Die werck ihrer hende haben sie angebet.

1. Cor. 1.

I iij

Was

Euangelium

Was solte solchen leuten die geburt Christi/
wenn sie ihnen gleich verkündigt würde/nütz/
seiner. Man sol das Heilthumb nit für die hunde
werffen/oder die perlein für die sew. Wer
sich auff irgent ein ander Creatur verlest/den
auff Christum/dem ist Christus kein nütz. Des
gleichen wer durch ander mittel sich vnterstelt
selig zu werden/denn durch Christum/dem ist
auch diser Christus kein nütz. Wie auch an vie
len andern S. Paul saget /sonderlich zu den
Galat. 2. So durch das Gesetz gerechtigkeit
kompt /so ist Christus vergeblich gestorben.
Sieweil nun dieser vnser Herr Christus ein
solch hertz haben wil/das sich weder auff diser
welt güter/nach gewalt/nach eigene gerech
tigkeit verlasset/sonder allein an seinem leiden/
sterben vnd verdienst hange /so erwelt er die
armen. Aber nit die armen so allein nach dem
fleisch arm sindt/sonder auch nach dem geist/
das ist/so ire sünde/schwachheit/vnglauben/
vnd verderbte natur erkennen/vnnd allein an
seinem wort hängen. Vnd eben zu den selbigen
saget er anderßwo: Kompt zu mir alle die ihr
beladen seht/ich wil euch erquicken. Item: Wen
da dürstet der komme zu mir vnd trincke.
Disse vnd dergleichen wort/fassen nicht die
reichen oder Werckheiligen/ von welchen auch
Maria singet: Sie werden leer gelassen. Von
der die armen so nichts bey ihnen befinden/das
durch ihn möchte geholffen werden/Sarumb
wirdt

Matt.

5.

Matt.

11.

Johan.

7.

Luc. 2.

wirt auch dise geburt Christi/dise fröliche herrliche bortschafft / den armen Hirten auff dem Felde verkündigt/die auch den Engeln glauben/gen Bethlehem giengen/solche ding in gehorsam zu erkünden/vnd nach geschener erkündung/dieselbige weiter auß zu breiten. Vñ ist gemeiniglich die Kirch auff erden ein solch armes heufflein/wie hie Joseph/Maria/vnnd die Hirten sein/so für der welt gar vngeacht/verworffen/verschmehet/vñ jedermans schab ab sein müssen.

Sum vierdien/müssen wir lehren auß diesem Euangelio/wenn vns durch die Prediger so gemeiniglich in der Schrift durch die Engel bedeut werden/solche heilsame geburt Christi fürgetragen/vnnd wir das vnser heil drinnen stehe/erkandt/gefasst/vnnd mit rechtem glauben ergriffen haben / Das wir als denn auch solche herrliche grosse wolthat nit auß der acht lassen/sonder dieselbigē mit ewiger dancksagung erkennen/loben vnd preysen/vnd jmer mit den Engeln sagen: Preys sey Gott in der Höhe. Sie wurd Gott von den Engeln vnd himlischen Hertscharen gelobt vnd gepreysset/ohn allen zweyffel darumb/dz er auß gnaden vñ barmhertzigkeit der welt einen heyland geben hatte/seinen eingebornen Son/das durch denselbigen eröffnet würde allen Menschen der zugang zum ewigen leben/Ja das durch den selben/Sünde/Todt/Tenffel vnnd Helle

3 v weg.

Euangelium

weggenommen würden. Ist solche wolthat nit
 lobens vnnnd preysens werd? Ja wer kan sie ge-
 3 nug preisen vnnnd loben? Nichts desto weniger
 Psal. 146. sollen wir immer anhalten/vnnnd mit dem Pro-
 pheten David sagen: Lobe den Herren meine
 seele/ Ich wil den Herrn loben/so lang ich le-
 be/vnnnd meinem Gott lobsingem/ dieweil ich
 hie bin. Mercke aber/das man Gott solchen
 preiß/ehre vnnnd lob/nicht geben kan/wo dieser
 vnser Christus nit ist/noch recht erkandt wirdt/
 Item / das auch kein friede oder wolgefallen
 bey vns/ausserhalbem diesem Christo sein kan/
 Widerumb / wo Christus ist/vnnnd durch sein
 wort erkandt wirdt/da wirdt auch sein Vatter
 erkandt/gelobe vnnnd gepreiset/als einer/so vns
 Ioan. 17. den selbigen Christum auß gnaden zum Hey-
 land gesandt vñ geschenckt hat. Auch ist recht
 schaffner friede da/ dieweil wir glauben/das
 Gott durch Christum/vns arme Sünder/mit
 verdammen/nicht richten/sondern zu gnaden
 nemen/vñ selig machen wölle. Vnd wer wol-
 te hie zu vnfriden sein/nach dem vns die heyl-
 ligen Engell solchen fried der hertzen verkün-
 digen? Ober das alles/hat Gott ein wolgefal-
 len an vns vnnnd seines Sons willen/vnnnd ha-
 ben widerumb die Glaubigen ein wolgefallen
 an allen seinen wercken vnnnd wunderthaten/
 on vnterlaß sagende: Preiß sey Gott in der hō-
 he/fried auff erden/den menschen ein wolge-
 fallen.

Am